

Halle, 6. Oktober.

Die Wilhelm-Augusta-Stiftung zur Unterföhrung der Hinterbliebenen von Beamten, welche gegenwärtig in dem 3. Jahre ihrer Wittwenzeit steht, hat sich in dieser kurzen Zeit eine beachtenswerthe Stellung unter den Wohlthätigkeitsvereinen unserer Stadt erworben. Das Zusammenwirken aller Kräfte unserer Bürgerfchaft, namentlich des zumest hierbei interessirten, der Beamten selbst, ermöglichte es dem Vereine, bereits zu Weihnachten v. 3. einen namhaften Betrag zu Unterföhrungen aufwenden zu können. Unterföhrte wurden 19 von Mitgliedern der Stiftung empfangene Wittwen und zwar je nach Bedürfnis oder Bedürfnigkeit mit neuen Kleidungsstücken, Leibwäsch, Schuhwerk, Feuerungsmaterial oder auch barem Gelde. Inzwischen war, wie man uns schreibt, hiermit die Thätigkeit der Vereinsleitung noch nicht abgeschlossen, sie ließ es sich vielmehr auch anlegen sein, noch anderer Seite mit Rath und That einzugreifen, so namentlich die Beschaffung gesunder Wohnräume, Unterbringung von Kindern in Waisenpflege und Lehrverhältnissen etc. Hierbei zeigte es sich denn aber auch deutlich, wie wenig es um manche Beamtenfamilie bestellt ist und wie gern man durchgreifender geholfen, wenn es die Mittel gestattet hätten. Hiermit ist erst diejenige Föhrung begehrt, welche der Verein den Hinterbliebenen von Beamtenmitgliedern zu Theil werden läßt, in ganz besonderem Maße ersehen sich dieser Föhrung die Wittwen und Waisen von gewesenen Mitgliedern der Stiftung, weßhalb zu wünschen ist, daß jeder Beamte, entweder um die elden Zwecke des Vereins zu fördern, oder auch um seine Familie vor bitterer Noth zu fchützen, dem Vereine angehöret. Interessenten verweisen wir auf das Inserat in der heutigen Nummer und den Jahresbericht der Stiftung.

Der „Raumännliche Verein“, welcher für die geistigen und gesellschaftlichen Bedürfnisse seiner Mitglieder in gleicher Weise zu sorgen bemüht ist, wird sein Wintersemester mit der Belegung des Vereinslokals nach „Wille's Restauration“ auf der kleinen Klausurstraße beginnen. Die Unterrichtsstunden in englischer Sprache werden am Donnerstags und Freitag, in französischer Sprache am Sonnabend, in doppelter Buchführung am Montag, in Schnell-Schön schreiben am Freitag jedesmal von 8-9 1/2 Uhr Abends und allwöchentlich, für die Mitglieder kostenfrei, abgehalten werden. Außerdem ist die Gründung eines Gesangsvereins in Aussicht genommen und soll am 8. d. M. in Vertagung gezogen werden. Der erste Vortrag des Winterzyklus findet am 13. d. M. statt und zwar wird Herr Professor Dr. Gofche über „Die Dichter der Kindermittel“ sprechen.

Der Gesangsverein des „Handwerker-Bildungsvereins“ veranstaltet nächsten Sonntag Abend im Saale des „Neuen Theaters“ ein Gesangskonzert zum Besten des Volkschreibers Karl Weise in Frieenwalde (gouverneur Halle's). In der Zigarettenhandlung von König, Schmeerstraße, sind Billets vorher zu haben.

Strafamman. Sitzung vom 5. Oktober.

Die Wittne Karoline Müller geb. Krüger von hier wurde von der aus § 180 St.-O.-B. gegen sie erhobenen Anklage freigesprochen.

Die 19jährige, wegen Diebstahls und Betrugs bereits einige Male bestrafte Friederike Ida Paal aus Halle war in einer Ahrntand d. 3. in den Hausvorzarten des Hiffent Lehmann in der Weßmühlentrafße übergeflogen und hatte eine Anzahl dort befindlicher Alpendelchen, Primeln und Spacitäten, auch Zweige einer Myrthe, sowie eines Kadettes im Werthe von etwa 13 M. entwendet. Mit dem Namen ging sie haunten, kam bei dieser Gelegenheit in die Behauptung des Kaufmanns Kfening und nahm mehrere dort im Treppenhause stehende Geranienpflanzen an. Die Diebin war im Allgemeinen gefällig, wurde fobrigens der That aus vollständig überführt. Der Strafantrag der Staatsanwaltschaft ging auf 6 Monate Gefängnis und Ehrenverlust auf 1 Jahr. Das Gericht erkannte auf vier Monate Gefängnis.

Der Handelsmann Andreas Köfer und dessen Ehefrau aus Hohenbodelsen, sowie der Arbeiter Christian Sandring in Harnedeburg wurden durch Erkenntnis des Landgerichts zu Magdeburg vom 16. April d. 3. von der Anklage des Betruges, der Aufsistung resp. Theilnahme daran, freigesprochen. Die Staatsanwaltschaft hatte Revision eingelegt und das Reichsgericht am 16. Juli d. 3. das Erkenntnis aufgehoben und die Sache zur anderweiten Verhandlung an das hiesige Landgericht zu Halle verwiesen. Nach dem Ergebnisse der heutigen Verhandlung beantragte die Staatsanwaltschaft das Schuldig und Bestrafung der Angeklagten mit je 10 M. Geldstrafe oder 2 Tagen Gefängnis. Der Gerichtshof erkannte gegen Frau Köfer auf 20 M. Geldstrafe event. 3 Tage Gefängnis, gegen Sandring auf 15 M. Geldstrafe oder 2 Tagen Gefängnis und auf Freisprechung des Handelsmanns Köfer.

Der Bergmann Moritz Wlkg aus Burgdorf wurde durch Erkenntnis des Schöffengerichts zu Hettstedt am 11. August d. 3. wegen Körperverletzung zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt, hatte dagegen aber Berufung eingelegt, welche nach Antrag der Staatsanwaltschaft verworfen wurde.

Civilstand. Meldung vom 5. Oktober.

Aufgeboren: Der Schlosser Th. C. Appertmann, Halle, und L. Zaeger, Adorfstedt. — Der Arbeiter A. W. K. Krug, Edderitz, und W. W. Gofch, Groß-Palsleben. — Der Maurer F. R. W. Ulrich und E. F. N. Schöler, Merseburg. — Der Arbeiter J. E. Heßen und F. P. Th. Schleicher, Beimbordf.

Ehefchließungen: Der Schmied F. Knauth, großer Berlin 15, und E. Richter, Magdeburgerstr. 46. — Der Tischler A. Beck, H. Ulrichstr. 7, und A. Haase, Henriettenstraße 4. — Der Violoncellist F. Kfening, Berlin, und B. Seidler, Anhalterstr. 3. — Der penf. Weidenfeller E. Ramo, Herzberg, und F. verw. Hohenbodorf, Franzenstr. 3. — Der Schlosser R. Brömmel, Leipzig, und W. Penning,

Görbig. — Der Verf.-Beante A. Koch, Magdeburg, und E. Meitin, alter Markt 6. — Der Lehrer F. Griebel, Breiterstr. 12, und E. Berger, Kleinmieden 5. — Der Maurer W. Albig gen. Janich, Franz 48, und S. Klammer, Bernburgerstr. 8. — Der Gärtner G. Wirtz und L. Salzer, Unterplan 7.

Geboren: Dem Schuhmachersm. F. Dittmar ein S., Föhrerstraße 1a. — Dem Stations-Diätar W. Heyser ein T., Bejeenerstr. 5. — Dem Hofkellner A. Bauer ein S., Königl. 20b. — Dem Kellner R. Kfening ein S., Föhrerstraße 2. — Eine unehel. T., Entbind.-Anst. — Ein unehel. S., Entbind.-Anst. — Dem Zimmermann A. Spröber ein T., gr. Schlamm 9. — Dem Schriftföher R. Wiener ein T., H. Ulrichstr. 28.

Gestorben: Der Regierungsbaumeister Karl Dohn, 48 J. 8 M. 6 T., Schlaganfall, Auguststr. 13b. — Des Barbierherrn E. Semmler S., 10 T., Schwäche, Aliegnstraße 14. — Eine unehel. T., 29 T., Darmtatarach, Spige 3. — Des Bildhauer W. Hartmann S., 22 T., Krämpfe, Klausurstraße 2. — Des penf. General-Bevollmächtigten H. Ullmann T. Margarethe, 43 J. 7 M. 19 T., Diphtheritis, Anhalterstraße 9a. — Des Postkassener R. Tinz T. todgeb., Entbind.-Anst. — Des Tischlerm. G. Knig T. todgeb., Weiffstr. 29. — Der Buchhändler Dr. phil. Gustav Scherffke, 77 J. 5 M. 29 T., chronischer Hinfenatarach, gr. Märkerstraße 11. — Die Wittne Auguste Heymann geb. Dittmar, 75 J. 5 M. 4 T., Altersschwäche, H. Ulrichstr. 28.

Civilstand vom 6. Oktober.

Aufgeboren: Der Schiffsföhrer E. F. Köfer, Uferstraße 5 und A. M. E. Günther in Görzchen.

Ehefchließungen: Der Maschinenföhrer F. D. Bachfeld und A. F. Raff, H. Gofenstraße 3. — Der Kaufmann C. F. H. Wege in Halle und A. L. Solle, Burgstraße 1.

Gestorben: Des Kunstgärtner F. L. E. Wolff T., 7 M. 4 T. Darmtatarach, Burgstraße 32.

Meldung vom 3. Oktober.

Ehefchließung: Der Handelsmann A. R. Göpfert und A. D. Gollmann, Hoyerstraße 16.

Geboren: Dem Bergmann W. A. Heyser ein T., Wittelinstraße 25. — Dem Fabrikarbeiter E. L. Braundorf ein S., Königsberg 1.

Stadtsamst Trotha.

Ehefchließungen: Am 2. Oktober der Maurer E. Hamann und W. Mehl, Trotha. — Der Arbeiter A. Jabel und A. Berlich, Seeben. — Der Maurer W. Günzige und S. Krauß, Trotha.

Geboren: Am 2. Oktober dem Arbeiter F. Bierfchen ein T., Trotha. — Am 3. dem Arbeiter L. Haase ein T., Trotha. — Dem Maurer F. Schaaf ein T., Trotha.

Gestorben: Am 2. Oktober der Schäfer Wilhelm Göhre, 75 J. Altersschwäche, Trotha.

Am 11. Januar find 33 Geburten und 16 Sterbefälle angemeldet, sowie 4 Ehen geschlossen.

Aus dem Saalkreise.

Erinnern, 5. Oktober. Herr Diakonus und Lokalschulinspektor Ernst Bernhard Wilhelm Grobe, der seit 1832 hieselbst segensreich wirkte, tritt nach 49jähriger Thätigkeit Michaelis in den Ruhestand. Herr Grobe ist geboren zu Lebnedorf bei Könnern am 24. Dezember 1802, besuchte die Latina zu Halle a. S. und studirte auch daselbst; dann war er einige Jahre Hauslehrer und ward 1832 als Diakonus hierher berufen. Am Erntedankfest hielt er in starkbesuchter Kirche seine Abschiedspredigt. Ihm zu Ehren fand am 5. Oktober cr. Mittags 1 Uhr ein Festessen im Gofhof „zur Preussischen Krone“ statt, an dem sich circa 70 Personen, Freunde und Verehrer, beteiligten. Dem aus seinem Amte scheidenden Herrn überreichte eine Deputation unter herzlicher Anpreisung als Zeichen der Dankbarkeit einen werthvollen, silbernen Pokal. Zu der nunmehr erledigten und vor längerer Zeit ausgeschiedenen Diakonalstelle hat sich bis jetzt nur ein Bewerber gemeldet, nach Abzug eines 10 Jahre lang zu zahlenden Beitrags zum Ementenfonds beträgt das Einkommen bezogter Stelle 1800 M. — Außerdem scheid fützlich von hier Herr Dr. med. Alter und siedelte nach 14jähriger Wirkfamkeit nach Halle über; an seine Stelle ist Herr Dr. med. Welfer getreten, derselbe praktizirte bisher in Dornitzsch a/E.

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 5. Oktober. Kabale und Liebe, bürgerliches Trauerspiel in 5 Akten von F. Schiller.

Trotzdem das Bestreben der Direktion, von Zeit zu Zeit klassische Stücke aufzuführen, vom Publikum im Großen und Ganzen nicht geföhrend anerkannt wird, ja nachweislich die derartigen Aufföhungen der Besuch des Theaters gerade auf den besten Plätzen des Hauses ein lidenhaftiger ist, — mehrwöchiger — oder besser, ehrenvollerweise ist dafür die Gallerie fast stets gut besetzt — hält die Leitung unseres Theaters unentwegt daran fest, auf der Bühne die Klassikität zu pflegen und derselben eine hervorragende Stelle im Repertoir einzunehmen. Wie ernst diese Aufgabe genommen wird, dafür liefert die gefrige Aufföhung einen neuen Beweis. Von Anfang bis zu Ende des Stückes war die Sorgfalt und Treue, welche auf das Einfundieren und die Anfertigung verwandt worden war, ersichtlich. Es verfehlete denn auch das Publikum nicht, durch reichlich gespendeten Beifall die Darsteller für ihr Spiel zu lohnen.

Herr Wirtz, den wir am Montag als Wachtmeister Wuffel wähen, und welcher sonst vorzugsweise der Träger komischer Rollen ist, spielte den Staatsminister Müller mit ergreifender Lebenswahrheit. Die Antie Müller gab Fel. Knuffelb, eine Erscheinung, welche an die Antie erinnert, bei deren Anblick man es begreiflich findet, daß der Sohn des hochgestellten Präsidenten alle Borurtheile

des Standes von sich wirft und sein Herz ihr, der Bürgerlichen, zu Füßen legt. Fel. Knuffelb und Herr Alexander (Herbman, der fütliche Sohn des Präsidenten) gaben ein Paar ab, welches wie für einander geschaffen erschie. Weider Spiel war trefflich zu nennen, nur hätte Fel. Knuffelb in den letzten Szenen, besonders denn sie mehr als alles liebenden Vater gegenüber, etwas mehr Wärme in Worten und Gebarden zeigen können. Herr Knuffelb als Präsident Walter brachte den berechnenden Diplomaten, der herzlos, unbeeitrt um Wohl und Wehe Anderer, nur seinen Plänen lebt, und um dieselben zu fördern, kein Mittel fcheut, zur wohlgelungenen Darstellung. Gleiches können wir nicht von Herrn Burckhard (Sekretär Wurm) sagen. Dieser war viel zu wenig Intrigant, erst in der letzten Scene, in welcher er den Präsidenten des Mitantheils an allen verübten Schurkereien zeigt, konnten wir seinem Spiele aufrichtigen Beifall geben. Franz v. Kränzi, mit der nicht gerade überaus dankbaren Rolle der Lady Wilford betraut, entlebte sich ihrer Aufgabe mit Geschick. Herr Norman als Kammerdiener des Fürsten, Fel. Riondo als Frau Miller und Fel. Riondo als Kammerjünger der Lady — fämmtlich Träger weniger bedeutender Rollen — trugen durch ihr Spiel zum Wohlgefallen der gesamten Aufföhung bei.

Kunst und Wissenschaft.

Professor Max Müller in Oxford hat eine fützlich in Japan gemachte merkwürdige Entdeckung von Sanskritmanuskripten angeklündigt. Dieselben bilden den Text des berühmten „Diamantmessers“, welcher einen Theil des heiligen Canons oder der Bibel der Buddhiften bildet und bisher nur durch tibetanische und mongolische Uebersetzungen bekannt war, während man das Original für unwiederbringlich verloren hielt.

Preussische Klassen-Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

Berlin, 5. Oktober 1881.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 1. Klasse 165. königlich preussischer Klassenlotterie fielen: 1 Gewinn von 15000 M auf Nr. 45645. 1 Gewinn von 9000 M auf Nr. 23155. 3 Gewinne von 3600 M auf Nr. 22764 61359 67600. 3 Gewinne von 1500 M auf Nr. 2890 58253 58644. 3 Gewinne von 300 M auf Nr. 8474 13618 91529.

Bemühtes.

Ein schreckliches Ereignis eregt die tiefste Theilnahme in allen Kreisen Charlottenburgs. Der Kaufmann und Standsamtssekretär Rabe hat in der Nacht vom Montag zum Dienstag seinem Leben und dem Leben seines einzigen Kindes, eines blühenden Knaben, durch Gift ein Ende gemacht.

Einen Mustersatz hat der „Bezirks-Anzeiger für Borna“ in seiner Nr. 116 aufzuweisen. Derselbe lautet: „Für die uns im verflohenen Quartal entgegengebrachte Theilnahme und die gewährte Unterföhrung sagen wir hiermit den besten Dank und sprechen zugleich die höfliche Bitte aus, uns auch fernerhin trotz aller neidischen Anschuldigungen und Vermunglumpfungen treu zur Seite zu stehen und den Bezirks-Anzeiger, der ein Blatt für alle Gesellschaftsklassen, ein treues Spiegelbild uneres öffentlichen Lebens sein soll, dabei aber die rechtlichen Grundlagen uneres öffentlichen Lebens in Staat und Gesellschaft gewissenhaft respektiren, zu gleicher Zeit jedoch alle Uebelstände, welche im öffentlichen Leben hervorreten und einzelnen oder ganzen Gesellschaftsklassen zum Nachtheil gereichen, aufdecken und bekämpfen wird, allerdings in einer durchaus loyalen und unabhängigen wie sachlichen Weise, nicht durch eine Sprache wüsten Schimpfens und Vergehens, die sehr häufig ins persönliche Gebiet übertragt für alle Wohlgefitteten ein Stein des Anstoßes zu sein pflegt und durch welche eine Bitterkeit und eine Verwilderung der Gemüther und der Sitten hervorgerufen wird, die für unser öffentliches Leben wahrlich nicht zum Vorteil gerieht, — also diesem unserm Blatte, das heute vor drei Jahren in die Welt ging, bitten wir die feiter bewiesene Gunst und gewährte Unterföhrung auch in Zukunft widerfahren zu lassen und Dies namentlich durch zahlreiche Belegungen auf den Bezirks-Anzeiger und durch recht reichliche Zuwendung von Inseraten befhätigen zu wollen.“

Die grüne Nafßeide. Ein eigenthümlicher Fall von Blutvergiftung führte einen gefährlichen Krankheitszustand einer in Berlin in Chambergart wohnenden Näherin herbei. Fräulein R. hatte sich durch einen Biß in die Zunge eine an sich ganz geringfügige Verletzung derselben zugezogen. An einem Tage war sie mit einer sehr dringenden Arbeit beschäftigt, und zog, einer alten Gewohnheit folgend, die gerade verwendeten grünen Seidenfäden durch den Mund. Nach Verlauf einiger Stunden stellte sich ein immer heftiger werdendes Anschwellen der Zunge ein, während ein starker Fieberfrost den Körper schüttelte. Der sofort herbeigerufene Arzt erkannte nach Kenntnisaufnahme der Thatsachen durch eingehende Untersuchung als Grund der Krankheitserscheinung eine Vergiftung, welche durch das Eindringen des giftigen Zungensaftes der grünen Seidenfäden in die Wunde der Zunge herbeigeföhrt worden war. Sofort angemendete Gegenmittel ließen den Arzt die Hoffnung ausprechen, eine größere Geföhr für das Leben der Patientin abzuwenden zu können, jedoch ist ihr Zustand noch immer ein sehr bedenklicher.

Die deutsche Sprache in Frankreich. Daß die Verbreitung der deutschen Sprache in Frankreich seit zehn Jahren, namentlich in den diplomatischen, militärischen und Handelskreisen, auffallende Fortschritte gemacht, ist eine bekannte Thatsache. Deutsches größere französische Geschäftshaus hat heute seinen deutschen Korrespondenten. In der diplomatischen Laufbahn ist die Kenntniß der deutschen Sprache Bedingung des Fortkommens. Und wie ernst man

die Sache in den militärischen Kreisen auflöst, zeigt eine vom Kriegsminister, General Farre, veröffentlichte Verordnung für das französische Heer. Derselbe verlaubbart die Aufnahmeverhältnisse in die Kriegs-Hochschule. Jeder den Wunsch dieser Schule aufzufreie Offizier hat sich einer vier Tage dauernden mündlichen und schriftlichen Prüfung zu unterziehen. Davon ist der dritte Tag ausschließlich der Prüfung aus der deutschen Sprache gewidmet. Der aspirierende Offizier hat die volle Geläufigkeit in der Uebersetzung aus dem Deutschen in das Französische und umgekehrt darzutun; bei der schriftlichen Ausarbeitung darf sich der Offizier eines Wörterbuchs bedienen. Nach der Aufnahme in die Kriegsschule, deren Ausbildung die Bedingung zur Einweihung in den Generalstab bildet, gehört die deutsche Sprache zu den obligaten Lehrgegenständen, so zwar, daß bei der Schlussprüfung die Abiturienten sich keines Wörterbuchs mehr bedienen dürfen.

6. März mit der Bestimmung, für eine arme frange Familie* und **3. März** für die Armen, sind am Dankfeste im Beisein der St. Ulrichskirche gefunden und demgemäß verwendet worden.

Halle a/S., den 3. Oktober 1881.

Sidel, Oberprediger.

Bericht des Bürgervereins zu Halle a/S. am 6. Oktober 1881.

Preise mit Ausschluß der Courtage bei Posten aus erster Hand
Weizen 1000 kg feht, 213—228 M., erquisite Waare bis 243 M. bezahlt.
Roggen 1000 kg guter 201—204 M., erquisite bis 207 M. bez.
Gerste 1000 kg sehr matt, limitat mäßigend, Landgerste 167—177 M., Chevalier-180—195 M., abfallende Sorten billiger.
Gerstemaß 50 kg 14,50—15,25 M.
Hafer 1000 kg 165—170 M.
Hallenfrucht 1000 kg Victoria-Erbsen 245—250 M., Linfen 50 kg 12—23 M.
Kammet 50 kg 25,50—26,50 M., amerikanischer 154—157 M.
Mais 1000 kg Donau- 151—155 M., amerikanischer 154—157 M.
Delfaeten 1000 kg Maas 258—265 M., ohne Angebot.
Wohnsamen 50 kg blauer 32—32,50 M.
Säcke 50 kg 25,75—24 M.
Spiritus 10,000 Liter-Procente loco schwarz behauptend, Kartoffel-59 M., Rüben-57 M.
Rohöl 50 kg 28 M.
Solaröl 50 kg 8,75—9 M.
Wahlsteine 50 kg fremde 5 M., hiesige 5,25—5,50 M.
Futtermehl 50 kg 8,50 M.
Kleie, Roggen-, 50 kg 6,50—6,60 M., Weizenheule 5,25 M., Weizengerste 6—6,10 M.
Ludwien 50 kg loco und Termine 7,50 M.

Volksbibliothek auf dem Rathhause
geöffnet Sonntags von 11—12 Uhr und Dienstags und Freitags von 7—8 Uhr.

Nachtrag.

Paris, 5. Oktober. General Saussier telegraphirte heute an den Kriegsminister, daß er Befehl gegeben habe, die Forts von Tunis zu besetzen. Französische Truppen stünden in Metzger-Tab zur Unterstützung der tunesischen Truppen unter Ali Bey.

London, 5. Oktober. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Prätoria gemeldet: In Ueber einstimmung mit den Anweisungen des Vorgesetzten hat die Regierung der Boern der englischen Regierung eine Depesche zugehen lassen, in welcher sie erklärt, daß die Konvention mit England dem Betrage von Sandrievor zuwiderlaufe. Gleichzeitig wird gegen mehrere Artikel der Konvention Protest erhoben und eine Umänderung derselben verlangt.

Verantwortlicher Redacteur Paul Böttch in Halle.

Loose zur Lotterie der Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung zu Halle a/S. sind zu a 1 Mart haben in der Exped. d. Zingelattes.

Bekanntmachung.

Da in dem gestrigen Termin kein annehmbares Gebot abgegeben worden, so wird zur Vermeidung der Nützung der südlichen Korbweiden-Anpflanzungen an den Caualtern in den Bahnenweiden und an der großen Rathswiese auf die 6 Sapre vom 1. März 1882 bis dahin 1888 unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen ein neuer Termin auf

Montag den 17. Oktober cr. Vormittag 10 Uhr in der Rathshaus im Waagegebäude hierseits anberaumt, wozu Pachtlustige mit dem Vermehren eingeladen werden, daß das Angebot mit 136 M. erfolgen muß.
Halle a/S., den 1. Oktober 1881.

Bekanntmachung.

Am 4. d. M. Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr ist vom Hausflur des Hauses große Steinstraße 55/57 ein feinstichiger brauner Ueberzieher abhanden gekommen, der fast neu, von gutem Stoff, für eine größere Person passend und mit schwarzem Futter versehen war. Vor Ankauf wird gewarnt.
Halle a/S., den 5. Oktober 1881.

Die Polizeiverwaltung.

Ausschreibung.

Die Verstellung eines Zinnschloßes auf der Ostseite der Magdeburgerstraße, von dem Grundstück Nr. 27 bis 31a, veranschlagt zu 1067,02 M., soll im Wege der Ausschreibung vergeben werden.
Angebote sind bis zum

10. Oktober d. Js. Vormittags 11 Uhr auf dem Stadtkassamte einzureichen, wofür die Bedingungen und Zeichnungen ausliefern.
Halle a/S., den 5. Oktober 1881.

Anmeldungen zur Sonntagsschule,

welche jeden Sonntag von 11—12 und 1—3 Uhr jungen Handwerkern Unterweisung in der Anfertigung schriftlicher Aufsätze, in der Rechenlehre, im Rechnen u. Zeichnen erteilt, nimmt täglich von 11—12 Uhr entgegen.
Halle a/S., den 5. Oktober 1881.

Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung 1881 zu Halle a/S.

Sonnabend den 8. Oktober Nachmittags 2 Uhr verkaufen wir auf unserem Ausstellungsplatze meistbietend gegen sofortige Barzahlung:
Gießtannen, Gammischlände, eine Pflanzenpflanze.
Halle a/S., 6. Oktober 1881.

Tanz-Unterricht.

Wie in den früheren Jahren eröffnen wir im Verein mit unserem Vater Ende Oktober im Saale des **Kronprinzinnen** unseren diesjährigen Coursus für grössere Abtheilungen wie für Privatvirkale. Gefällige Anmeldungen werden wie früher Luisenstrasse 10, part., gern entgegengenommen.

Emil & Felix Rocco.

Feine weiße u. blaue Winterartoffeln verkauft in großen Posten in Haus
L. Haack, Delitzschstraße 6, p.
Beste Lotterie-Ziehung.
Cöln. Dombau-Loose à 3/4 M. Ernst Haussenger.
Ein neuer sechsfüßiger Tisch, 2 m lang, 1 m breit, ist billig zu verkaufen
Domagasse 4.
Ein Pult zum Aufsetzen zu verkaufen durch
Hrn. Tischlermstr. **Burkel**, gr. Steinstr. 62.
Eine ältere Frau f. d. Nachm. gesucht
Wilhelmstraße 3.
Eine Anwartschaft für Sonnabend Nachmittags gesucht
gr. Steinstraße 15.
Ein reines ordentl. Mädchen zur Aufwartung
den Vormittags gef. Merseburgerstraße 41, I.
Mädchen, Stuben-, Haus- u. Kinderwädchen, arbeitssame Mädchen für Küche und Hausarbeit weiß sofort und später nach
Pauline Pfedinger, H. Schlamm 3.
Ein solider Mensch mit guten Zeugn., welcher bisher auf dem Lande in Schäferei in Stellung war, mit Pferden umzugehen weiß, sucht ähnliche Stellung oder als Hausdiener.
Offert. erbeten Rathhausgasse 13, II bei
Friedr. Unger.
1 alt. perf. Köchin u. 1 arb. Mädchen wünschen sof. St. d. Fr. **Abt.**, Herrentstr. 20.
Eine Frau, im Ausbessern u. etwas Schneidern geübt, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause
Wochsförner 2.

Ein schönes Grundstück

in der Leipzigerstraße, zu jedem Geschäft passend, habe ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adressen erbitte unter **B. D. 654** an **Hausenstein & Vogler** in Halle a/S.

Den geehrten Hausfrauen theile ich hierdurch mit, daß ich die von der **Stirma Schäfer & Schünze** in Weissenfels hier in Niegelau ausgefertigt gewesenen prima **Kerzenfäden** gekauft habe und solche von heute an in außerordentlich trockener Waare verkaufe.
Leipzigerstr. 51, E. Richter's Bw.
2 fetter Schweine verf. Auguststraße 4.
1 Hund, Wops, u. ein anderer Hund zu verkaufen
Brunnplatz 4, I.
Neue und gebrauchte Möbel aller Art verkauft billig
Brunnswarte 6.
Gr. Kinderbest, H. Tisch, Tischmoden verkauft
Henriettenstr. 13, am Wühlweg.
Leg. Meiderich, Sopha, oval. Tisch, Kommode, Spiegel mit Schränken, Waichstisch, Stühle u. 1 geb. dunkles Beritto verf. äußerst billig
Fleischergasse 2, III.

Ein großer Laden mit Wohnung (allerbeste Lage) ist p. 1. April 82 zu vermieten. Wo? fragen
J. Bard & Co., Halle a. S.

Vermietung.

Eine herrschaftliche Wohnung (mit oder ohne Pferdestall) ist in der Königstraße zu vermieten und sofort euent. 1. Januar oder 1. April zu beziehen.
Wäheres Königsstraße 12, I.
Herrschafst. Wohnung gleich zu beziehen
Wühlweg 18.

Magdeburgerstraße 6 sindgroße herrschaftliche Etagen im Ganzen oder getheilt per 1. April 82 zu beziehen.
Wäheres Dorosteenstraße 3, I.

Die obere Etage in dem neuerbauten Hause **Albrechtstraße 31** ist noch zu vermieten und legt, oder Neujahr, oder Oftern zu beziehen.
Wäheres Steinweg 33, parterre.

Gr. Steinstraße 10 herrschaftl. Beletage, 8 Piecen, die auch zu einem ruhigen Geschäft als Geschäftszlocal, speziell zu Bureauzwecken vergeben werden, per 1. April, auf Wunsch mit Gartenbenutzung, zu vermieten.

Herrschafst. Wohnung, best. aus Salon, 5 Zimmern, Balkon, Badeeinrichtung und Zubehör, per 1. April 82 oder auch früher zu beziehen
alte Promenade 5.

3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör (3. Etage) alte Promenade 5 per 1. April 1882 oder früher zu beziehen. Beschäftigung
Vormittags.

1 freundl. Wohnung, 3 Wohn-, 2 Schlafstuden, Küche u., sofort oder später zu beziehen
Henriettenstraße 28, I.

2 St., K. u. Zubehör, Preis 90 % von Neujahr zu vermieten
Anhalterstraße 4.

Herrschafst. Logis zu vermieten. Zu erfragen
Rammischstraße 5, part.

Am Gymnasium eine 2te Etage, 3 Stuben, 4 Kammern, Küche, 1. Januar zu beziehen. Preis 170 % Wo? sagt
H. Gracetz, gr. Märkerstraße 7.

Magdeburgerstr. 30 Stube, K., K. sofort zu vermieten.
1 St., 2 K., K., St. H. Ritterg. 2, I.
frdl. Wohnung (60 % v.) veränderungsh 15. Okt. o. 1. Nov. zu v. **Schtr.** 4, II, I.
Martinsgasse 20 ist eine freundl. Wohnung von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör sofort oder Neujahr zu beziehen.

Eine Wohnung, 3 St., K., K., Entrée und Zubehör zum 1. Januar zu beziehen
Brunnswarte 16b, II.

Eine Wohnung, für einen Fuhrwerksbesitzer passend, zum 1. Januar zu beziehen.
Wäheres Brunnswarte 16b, II.

Karlstraße 32 herrschafst. Beletage, 5 heizb. St., 3 K., K., zum 1. April 82 zu beziehen.
Hohes Part., 2 St., 2 K., K., sofort oder später zu beziehen
a. d. Wühlweg 5.

Eine Wohnung sofort zu beziehen. Zu erfragen
Henriettenstraße 29, im Keller.

Bismarckenteller u. eine Sout.-Wohnung zu verm., 1. Januar zu beziehen
Wühlweg 30.

Eine H. Wohnung, 3 St., für 150 Mart zum 1. Januar zu beziehen.
H. Ulrichstraße 1b, I.

Ein großes unmod. Zimmer zu vermieten.
Wäheres H. Ulrichstraße 1b, I.

Ein Keller, als Niederlagsraum passend, sofort zu vermieten.
Wäheres H. Ulrichstraße 1b, I.

Stube u. f. möbl., an 1 oder 2 Herren zu vermieten
Charlottenstraße 7, I.

Ein möbl. Zimmer u. Schlafz. zu vermieten
Brüderstraße 7, II.

Möbl. Wohnung Schmeerstraße 39, II.
Möbl. Stube Parthstraße 10, II.
Möbl. Stube u. K. Wühlweg 6.

Möbl. Wohnung Magdeburgerstr. 29, III, v.
Möbl. Wohnung f. 1—2 P. alte Prom. 15.

Möbl. Wohnung Spiegelgasse 13, II.
Heren können Logis mit Kost erhalten
Steinweg 49.

fr. möbl. W. m. sep. Gg. Brüderstr. 13, I.
Möbl. Wohnung gr. Steinstraße 18, III.

Anst. Schlafstellen offen Nähe der neuen Klinik und Magdeburgerstraße
Krausenstraße 3a, part.

Anst. Schlafstelle m. K. Fleischerstr. 30, I.
Eine Frau oder Wäheres kann in Schlafstelle kommen. Zu erst. Exped. d. Bl.

Anst. Schlafstelle
Wühlweg 4, I.
Anst. Schlafstelle m. K. Martinsgasse 4, I.

Anst. Logis m. K. f. 2 P. Leipzigerstr. 51.
frdl. heizb. Schlafst. H. Schlamm 13, II.

Zur Anlegung eines **Kindergartens** geeignete Parterre-Wohnung im Preise von 4 bis 500 M. wird per 1. April zu mieten gesucht. Es wird jedoch nur auf solche reflectirt, welche in der Gegend der „Aude“ oder am „Steinthor“ gelegen sind. — Off. Offerten unter **H. 6991** an

J. Bard & Co.
Für mein Institut (Kindergarten u. Kindergarten- u. Bildung - Anstalt) suche ich für 1. April 1882 Mitte der Stadt ein geeignetes Logis im Preise von 500—1000 Mart.

Lina Sellheim,
Barfüßerstraße 16.

Gesucht wird zum 1. April 1882 in Halle eine herrschaftliche Wohnung mit 12 heizbaren Zimmern, Zubehör und Garten, möglichst mit Pferdehof und Wagenablag. Off. Offerten abzugeben
Wühlweg 42, I.

Eine Wohnung von 4 St., 4 K., 2 K. und Zubehör, welche getheilt werden kann, in der Nähe des Marktes per 1. April gesucht.
Offerten mit Preisangaben unter **H. 3. 10** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine freundliche Stube wird auf 2 Monate als Verkaufsstofel für Kunstgegenstände zu mieten gesucht.
C. Wältscher, H. Braunsbachgasse 21.

Gesucht für einen Herrn sofort leere Stube vom Hauswirth, umlagend der Bahn.
H. W. W. Exped. d. Bl.

St. Wohnung sof. gef. Verle, gr. Schlamm 9.
Zum 1. April 82 wird ein Logis in der Nähe der Märkerstraße im Preise von 600 bis 750 M. gesucht.
Off. Offerten unter **H. B. 100** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Paar junge Leute suchen sofort eine Wohnung. Offerten Verbrüderstr. 34, p.

6000 Thaler
sind auf erste gute Stadthypothek auszuliehen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Wilhelm-Augusta-Stiftung.
Unterstützungsgeld für Wittwen und Waisen von Beamten sind durch die Mitglieder der Stiftung bis Mitte November cr. einzureichen.

Die hierzu erforderlichen Formulare sind bei dem Unterzeichneten, Frandensplatz 1, abzuholen.
Der Local-Vorstand.
Halspar.

Gefunden ein **Sonnenjähren** in der Wühlwegstr. Abgab. bei **Hausel**, Küster.

Danfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Gattin und Mutter sagen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank.

H. Tittel und Kinder.